PROCHILD
PROTECTION AND SUPPORT OF ABUSED CHILDREN THROUGH MULTIDISCIPLINARY INTERVENTION

Co-funded by the Rights, Equality and Citizenship Programme (REC) Programme of the European Union

NEWSLETTER

TACKLING VIOLENCE AGAINST CHILDREN

810109 - PROCHILD -REC-AG-2017/REC-RDAP-GBV-AG-2017

N.4 - FEBRUAR 2021

In dieser Ausgabe behandelte Themen:

- *PROCHILD-Projekt*
- *Projekt-Updates - Abschluss-Pressekonferenz in Italien*
- *Reflexionen zu den wichtigsten Meilensteinen aus dem Projekt in:*

Griechenland
Deutschland
Frankreich
Vereinigtes Königreich
Finnland
Italien

PROCHILD PROJEKT

Das PROCHILD-Projekt zielt darauf ab, ein multiprofessionelles, integriertes Modell der Zusammenarbeit mit Akteuren zu schaffen, die an der Reaktion auf Gewalt gegen Kinder beteiligt sind. Das Projekt geht gegen die Untererfassung und Fragmentierung von Diensten vor und wird einen gemeinsamen Ansatz umsetzen, der auf komplementären Kompetenzen und dem besten Interesse des Kindes basiert.

HINTERGRUND

Kindesmissbrauch betrifft alle sozialen Schichten und Ethnien und kann sich in einer Vielzahl von Merkmalen zeigen, wie z. B. dem Alter des Opfers, der Art und Schwere der Gewalt, dem Kontext, in dem der Missbrauch stattfindet, und der Beziehung zwischen dem Opfer und dem Täter. Dieses Phänomen ist aufgrund der kulturellen Mechanismen der Verharmlosung und Verleugnung schwer zu erkennen und zu überwachen.

Kindesmissbrauch wird oft wiederholt, und die Opfer erhalten erst später Schutz und rehabilitative, soziale und psycho-emotionale Behandlung. Klinische Nachweise und Forschungen haben die kurz-, mittel- und langfristigen Folgen von Gewalt auf die Gesundheit aufgezeigt und verdeutlicht, dass körperliche und psychische Schäden eine frühzeitige, integrierte und spezialisierte Behandlung erfordern.

ZIELE UND AUFGABEN

Die spezifischen Ziele des Projekts sind:

Die Grundrechte der Kinder zu schützen

Frühzeitige Erkennung und Meldung von Missbrauchs-/ Misshandlungsfällen zu fördern

Einführung eines multiprofessionellen Modells zum Schutz und zur Betreuung von minderjährigen Opfern

Entwicklung von integrierten und gemeinsamen Protokollen zwischen Sozial- und Gesundheitsdiensten, Bildungseinrichtungen, Polizei und Justizbehörden

Verbesserung der Fähigkeiten von Fachkräften zur frühzeitigen Erkennung des Phänomens

Suche nach praktikablen und geeigneten Wegen, um Gewaltopfer und ihre Familien/Betreuer zu einem aktiven Teil der Bewertung und Verbesserung von Schutz- und Unterstützungsdiensten zu machen.

ERWARTETE ERGEBNISSE

Die erwarteten Ergebnisse des Projekts sind:

Eine E-Learning-Plattform für Fachleute und Studenten, auf der Schulungsmaterialien vorgestellt werden

Bewusstseinsbildung darüber, was Kindesmissbrauch ist und was zu tun ist, um Unterstützung zu geben/ zu erhalten, gerichtet an Familien, Minderjährige, Schulpersonal, Sozial- und Gesundheitsfachleute, Polizei und Justizbehörden

Fertigstellung von lokalen/nationalen Protokollen, die zur Schaffung eines integrierten Interventionsmodells zur Früherkennung von Missbrauch/Misshandlung, zur Meldung und zum Schutz von Kindesopfern beitragen

Beginn des Dialogs zur Schaffung eines italienischen epidemiologischen Registers über Gewalt gegen Kinder, das eine Datenanalyse und Intervention ermöglicht

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT

PROCHILD ist ein transnationales Projekt, an dem folgende Institutionen beteiligt sind:

- Alma Mater Studiorum, Università Di Bologna, Italien
- Terveyden Ja Hyvinvoinnin Laitos, Finnland
- La Voix De L'enfant, Frankreich
- IARS International Institute, Vereinigtes Königreich
- Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen, Deutschland
- Institouton Ygeias Tou Paidiou, Griechenland

PROJEKT-UPDATES

FINABSCHLUSS-PRESSEKONFERENZ IN ITALIEN

SENSIBILISIERUNG UND INFORMATION VON FAMILIEN ÜBER KINDESMISSBRAUCH UND VERNACHLÄSSIGUNG

Am Ende des PROCHILD-Projekts entwickelte das UNIBO-Team drei Verbreitungsinstrumente, um die Nachhaltigkeit der Projektziele und -aktivitäten zu gewährleisten. Ziel ist es, die Öffentlichkeit, die Familien und die Fachkräfte der Kinderschutzdienste (CPS) weiterhin für das Thema Kindesmissbrauch und Vernachlässigung zu sensibilisieren.

Diese drei Tools werden am Donnerstag, den 25. Februar auf der abschließenden PROCHILD-Pressekonferenz, die von der Universität Bologna organisiert wird, online vorgestellt. **Lesen Sie hier mehr über die Veranstaltung**

ÜBERLEGUNGEN ZU DEN WICHTIGSTEN MEILENSTEINEN DES PROJEKTS.

GRIECHENLAND

Im Rahmen des Arbeitspakets 4 - Entwicklung von Protokollen zwischen den Akteuren, die an der Hilfe und dem Schutz missbrauchter Kinder beteiligt sind, in Übereinstimmung mit einem übertragbaren interdisziplinären Interventionsmodell - führte das Institute of Child Health (ICH) drei Fokusgruppentreffen und vier runde Tische mit Interessenvertretern aus den Bereichen Sozialhilfe, Gesundheit, psychische Gesundheit, Bildung, Polizei und Justiz durch. Ziel dieser Treffen war die Formulierung von Vorschlägen für die Reform des Kinderschutzsystems im Hinblick auf eine multidisziplinäre & intersektorale Zusammenarbeit, so dass eine sekundäre Viktimisierung von Kindern, die missbraucht und/oder vernachlässigt wurden, vermieden werden kann. Aus diesen Maßnahmen wurde der Entwurf eines Protokolls erstellt, das Richtlinien für Fachleute enthält, die an der Bearbeitung von Fällen von Kindesmissbrauch/Vernachlässigung beteiligt sind.

In Bezug auf das Arbeitspaket 5 - Multidisziplinäre Schulung von Fachkräften, die mit Gewalt gegen Kinder zu tun haben – leitete das ICH die Entwicklung des Schulungsprogramms und ergriff die Initiative, die Vielfalt der Schulungsmodule zu erweitern und sie auch in Kategorien nach verschiedenen beruflichen Fachgebieten zu unterteilen. Daraufhin organisierte ICH zwei Schulungen; eine für Erzieher im Dezember 2020 und eine weitere für Fachkräfte der psychosozialen Unterstützung im Januar 2021. Insgesamt nahmen mehr als 80 Fachleute an der Schulung teil, und das Feedback war äußerst positiv. Die Schulungsmaterialien, die von allen Partnern entwickelt wurden, sind auf der E-Learning-Plattform verfügbar, so dass noch mehr Fachkräfte die Schulung erhalten können.

Nicht zuletzt hat das ICH am 19. Februar 2021 eine Abschlusskonferenz für das Projekt organisiert, an der Kinderschutzexperten aus aller Welt teilnahmen und multidisziplinäre Kinderschutzmodelle vorstellten, die in anderen Ländern gut funktionieren. Lesen Sie hier mehr über die Veranstaltung.

DEUTSCHLAND

In Deutschland begann das PROCHILD-Projekt mit einer systematischen Literaturrecherche, um wirksame Praktiken/Interventionen zu erfassen, die Fachkräften helfen, Kindesmisshandlungen zu erkennen, um Opfern Unterstützung anzubieten und berufsgruppenübergreifend zu kooperieren. Die Literaturrecherche zeigte, dass betroffene Kinder derzeit zu spät erkannt werden und dass, obwohl es in Deutschland viele bestehende gute Praktiken gibt, Fachkräfte Schwierigkeiten haben, bestehende Protokolle oder Richtlinien anzuwenden. Ein weiterer Meilenstein der frühen Projektphase war die systematische Literaturrecherche zu den Ursachen von Gewalt gegen Kinder in Familien mit elterlichen psychischen Problemen.

Der nächste wichtige Meilenstein des Projekts war die Umfrage zum Schulungsbedarf der Fachkräfte, um eine Grundlage für die später zu entwickelnden Schulungen zu schaffen. Insgesamt waren die deutschen Befragten recht zuversichtlich, was ihr Wissen und ihre beruflichen Fähigkeiten angeht. Die pädagogischen Fachkräfte waren am unsichersten bezüglich ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten in Fällen von Kindesmisshandlung. Die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften wurde als bei weitem nicht ausreichend empfunden. Die im weiteren Verlauf des Projekts durchgeführten Fokusgruppen und Roundtables mit Fachkräften aus verschiedenen Bereichen bestätigten diese Ergebnisse. Die Teilnehmer hatten unterschiedliche Erfahrungen im Kinderschutzprozess, begrüßten aber die Möglichkeit, sich miteinander zu verbinden und neue Kontakte zu knüpfen. Sie waren sich einig, dass die institutionelle Ausprägung von Kooperation und Koordination sehr wichtig ist, jedoch nicht überall etabliert ist.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde die deutsche Fortbildung der Fachkräfte ausschließlich online durchgeführt. Es wurde deutlich, dass dieses Setting ideal war, um Fachkräfte mit wenig bis gar keiner Vorbildung im Kinderschutz zu erreichen. Kindergarten- und Schullehrer waren besonders an einer Teilnahme interessiert. Nichtsdestotrotz wäre ein persönliches Training mit Fachkräften aus verschiedenen Bereichen effektiver gewesen, um die multiprofessionelle Zusammenarbeit zu verbessern.

FRANKREICH

Die in Frankreich in der Anfangsphase des Projekts durchgeführten Recherchen haben das Paradoxon der Literaturrecherche und der Sammlung von Good Practices deutlich gemacht. Obwohl es so viele Trainingskurse und Publikationen gibt, die weltweit angeboten werden und gute Praktiken zeigen, suchen Fachleute weiterhin nach neuen Ansätzen, Methoden und Werkzeugen. Das wirft die Frage auf, warum es so schwierig ist, etwas zu adaptieren, das bereits existiert und anderswo funktioniert?

Die Teilnehmer der Fokusgruppe und des Runden Tisches waren allesamt Fachleute aus verschiedenen Sektoren, Institutionen und hierarchischen Ebenen der Tätigkeit (Soziales, Medizin, Polizei, Justiz, Bildung). Die Auswertung dieser Arbeitssitzungen war sehr positiv, wobei die Interprofessionalität und Interinstitutionalität das am meisten geschätzte und effektivste Element war. Viele Fachleute bestätigten, dass die tägliche Anwendung des “Miteinanders” im Gegensatz zum “Nebeneinander” viele der Probleme lösen würde, die bei der Behandlung und Unterstützung von Kindesmissbrauch und -misshandlung auftreten. Infolgedessen haben wir einen weiteren Schritt in Richtung der Anwendung dieser Praxis gemacht!

In Bezug auf das PROCHILD-Training und die laufende Pandemie sind wir es gewohnt, interprofessionelles Training persönlich und meist in einem professionellen Rahmen durchzuführen. Der Zwang, auf Distanz zu arbeiten, zwang uns jedoch, die Inhalte, den Fortschritt und die Unterstützung der Auszubildenden zu überprüfen. Dieses neue Schulungsmodell hat es uns ermöglicht, einen Personenkreis zu erreichen, der wenig über das Thema geschult ist, wie z. B. Mütter und Familienbetreuer, Betreuer und Ausbilder. In Bezug auf die Verbreitung in ganz Frankreich war der PROCHILD-Schulungskurs ziemlich bedeutend, dank der direkten und indirekten Beteiligung

an der Überarbeitung des nationalen Projekts zum Kinderschutz.

GROSSBRITANNIEN

Im britischen Kontext hat das PROCHILD-Projekt die Unzulänglichkeiten der derzeitigen Ansätze beleuchtet, die zur Prävention, Erkennung und Meldung von Fällen von Kindesmissbrauch und -misshandlung verwendet werden. Während der Fokusgruppen und Roundtables kamen Fachleute aus verschiedenen Bereichen zusammen, um die Hindernisse zu diskutieren, die multidisziplinären Ansätzen im Wege stehen, sowie Lösungen zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Die wichtigsten Erkenntnisse, die die Bedeutung unseres Projekts unterstreichen, waren die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen multidisziplinären Ausbildung und die Schaffung von Räumen und Gelegenheiten für Fachleute, um Hindernisse, Lösungen und Koordination zu diskutieren. Einige Fachleute hatten noch nie an einem multidisziplinären Treffen teilgenommen, bevor sie an den PROCHILD-Veranstaltungen teilnahmen.

Die Durchführung des multidisziplinären Trainings für Fachkräfte ist in Großbritannien derzeit in vollem Gange, und bisher haben über 80 Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Soziales, psychische Gesundheit und dem dritten Sektor an dem Training teilgenommen. Unsere erste Analyse der Rückmeldungen war äußerst positiv, was den Wissenszuwachs, die Anwendbarkeit in der täglichen Praxis und die Relevanz für die Bedürfnisse der Fachkräfte betrifft. Der multidisziplinäre Schulungskurs hat einen flexiblen und einfachen Zugang zu einer Alternative in einer Zeit ermöglicht, in der eine persönliche Schulung nicht möglich ist. Diese Methode hat sich in Großbritannien bewährt, da wir ein breiteres Spektrum von Fachleuten erreichen konnten, die ansonsten mit ihrer Arbeit beschäftigt sind, und sie die Flexibilität hatten, den Kurs zu besuchen, wann immer es ihnen passt. Allerdings war die multiprofessionelle Zusammenarbeit nicht so effektiv, wie sie durch die Durchführung von Online-Sitzungen hätte sein können.

Als Verantwortlicher für die Verbreitung des Projekts hatten wir das Glück, mit Partnern zusammenzuarbeiten, die proaktiv die Ergebnisse des Projekts online über soziale Medien, Blogbeiträge, Newsletter, Pressemitteilungen und Veranstaltungen bekannt gemacht haben. Die PROCHILD-Website wurde bisher über 14.000 Mal aufgerufen. Dies und die oben genannten Kommunikationsbemühungen zeigen, dass wir in der Lage waren, das Bewusstsein für das Thema Kinderschutz zu schärfen und die Projektergebnisse einem breiten Spektrum von Interessengruppen und Begünstigten zu vermitteln. Wir freuen uns darauf, die Projektergebnisse auch in Zukunft zu erhalten.

FINNLAND

In Finnland hat das PROCHILD-Projekt eng mit der nationalen Arbeitsgruppe zur Prävention von Gewalt gegen Kinder zusammengearbeitet. Die Arbeitsgruppe ist eine multidisziplinäre Gruppe mit Vertretern aus fünf Ministerien und anderen Regierungsstellen, Universitätskliniken, der Polizei, lokalen Behörden und NGOs. Die Arbeitsgruppe steuerte die Erstellung des nationalen Aktionsplans mit dem Namen Non-Violent Childhoods: Aktionsplan zur Prävention von Gewalt gegen Kinder 2020-2025. Der Aktionsplan besteht aus 93 Maßnahmen aus verschiedenen Bereichen. Der Aktionsplan soll in den kommenden Jahren in multiprofessioneller Zusammenarbeit umgesetzt werden.

Die Ergebnisse aus den Literaturrecherchen des Projekts, der Sammlung von Good Practices, der Kartierung des Trainingsbedarfs und der Fokusgruppen und Roundtables wurden bei der Erarbeitung des Aktionsplans "Gewaltfreie Kindheit" genutzt. Darüber hinaus hat PROCHILD an der Umsetzung des Aktionsplans mitgewirkt. Die Schulungen für Fachkräfte wurden als Online-Webinare organisiert. Neben der Sensibilisierung für das Projekt nutzten wir diese Gelegenheit auch, um Fachkräfte für den Aktionsplan zu sensibilisieren. Wir hatten insgesamt vier Webinare für multiprofessionelles Publikum mit hunderten von Teilnehmern. Die Webinare wurden auch aufgezeichnet, um sie weiter zu verbreiten, und sie sind auf der E-Learning-Plattform verfügbar.

ITALIEN

Das PROCHILD-Projekt hat auf europäischer Ebene gehandelt, um gemeinsame Probleme und Herausforderungen anzugehen, die von lokalen und nationalen Kinderschutzdiensten (CPS) bewältigt werden. Dies geschah durch die Entwicklung gemeinsamer Methoden und Praktiken, indem von nationalen Besonderheiten ausgegangen und lokale Bedürfnisse und Strukturen berücksichtigt wurden. Der Ansatz hat es Fachleuten ermöglicht, minderjährigen Gewaltopfern und ihren Familien zu helfen, indem multidisziplinäre und integrierte Interventionen gefördert wurden. Das Projekt kam zu diesen Schlussfolgerungen nach Recherchen, der Analyse von Best Practices aus den lokalen und regionalen Bezirken der Partner und den Rundtischgesprächen und Fokusgruppen mit dem Ziel, lokale Best Practices und Erfolgsgeschichten im Umgang mit Fällen von Kindesmissbrauch zu identifizieren.

Die Fokusgruppen und runden Tische waren besonders wichtig, da sie Fachleute aus verschiedenen Sektoren, die in unterschiedlichen Funktionen am Schutz von Minderjährigen beteiligt sind, zusammenbrachten, manchmal zum ersten Mal. Die Abteilung für medizinische und chirurgische Wissenschaften der Universität Bologna organisierte drei Rundtischgespräche und Fokusgruppen, zu denen Fachleute der Polizei, der Strafverfolgungsbehörden, des Sozial- und Gesundheitswesens, der Schulen und des dritten Sektors des Bezirks Bologna sowie Fachleute des Sozial- und Gesundheitswesens innerhalb des AOPI-Netzwerks (der italienischen Vereinigung der Kinderkrankenhäuser) eingeladen wurden. Diese Treffen ermöglichten es uns, die Projektergebnisse auf nationaler Ebene zu erweitern und gemeinsame Probleme auf italienischer Ebene zu diskutieren und somit gemeinsame Aktionen zu planen.

Die Treffen boten auch die Möglichkeit, die Zusammenarbeit und die Interdisziplinarität der Interventionen unter den Fachleuten durch gemeinsame Trainingsprogramme zu fördern, und sie dienten als Ausgangspunkt für die PROCHILD Winter School, innerhalb des multidisziplinären Trainingsprogramms des Projekts für die Fachleute. Die Winter School - die vom 13. Januar bis zum 3. Februar 2021 stattfand - war eine spezifische multiprofessionelle Fortbildungsveranstaltung, die sich auf Prävention, Diagnose und Behandlung der verschiedenen Formen von Kindesmisshandlung und häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt konzentrierte. Während der Veranstaltung schulten wir mehr als 100 Personen, sowohl Fachleute als auch Studenten. Die Schule umfasste verschiedene Module, die es den Lernenden ermöglichten, ihr klinisches, psychologisches, soziales und rechtliches Wissen über die Wege im Zusammenhang mit Fällen von Misshandlung und Missbrauch zu vertiefen.

@prochildproject @ProchildProject

Follow the hashtag #PROCHILD_PROJECT

https://www.prochildproject.org/

CONTACT FOR PRESS ENQUIRIES:
The IARS International Institute
CONTACT@IARS.ORG.UK
+44 (0)7833 224442

The content of this flyer represents the views of the author only and is his/ her sole responsibility. The European Commission does not accept any responsibility for use that may be made of the information it contains.